

Zwischen Paris und Moskau

Schüler des Halberstädter Martineums lernen Fremdsprachen kennen

Von Christina Stapel

Halberstadt • Drei Sprachen, eine Entscheidung – bei dem Fremdsprachentag im Halberstädter Gymnasium Martineum erhielten die Mädchen und Jungen der 6. Klasse einen Einblick in die Fremdsprachen Französisch, Russisch und Latein. „Die Schüler haben in der 7. Klasse die Möglichkeit, sich neben Englisch für eine weitere Fremdsprache zu entscheiden“, erklärte Frauke Timme, Lehrerin am Martineum. Zwischen den Sprachlehrern herrsche fast ein Konkurrenzkampf um die Gunst der Schüler, sagte sie und lachte dabei.

Mit Rätseln, Liedern und Spielen brachte Sigrun Knopf den Schülern die Vorzüge der französischen Sprache näher. „Ich möchte die Schüler dazu ermutigen Französisch zu lernen, weil ich persönlich die Sprache sehr mag und weil sie praktisch ist.

Zum Beispiel, wenn man in den Urlaub fahren möchte oder während des Studiums ein Semester im Ausland studieren will, ist es gut, Französisch sprechen zu können“, erläutert die Lehrerin. Bei dem Fremdsprachentag wurden nicht nur die Sechstklässler eingebunden, auch die Schüler der siebenten Klasse wollten den Gymnasiasten die Entscheidungsfindung erleichtern.

In der Station für Latein führten sie für die Mädchen und Jungen der sechsten Klasse ein Theaterstück auf. „Die Siebten haben sich viel Mühe gegeben und sich sogar Kostüme von der Theater AG ausgeliehen. Das finde ich ganz Klasse“, erzählte Christine Seetge, Lehrerin für Latein. Nach der kurzen Aufführung erfuhren die Sechstklässler etwas über die griechische Mythologie und stellten beim Memoryspiel lateinische Wortfamilien zusammen.

In der Station für Russisch erhielten die Sechstklässler Besuch von gebürtigen Russen. „Wir haben für den Tag extra das RussoMobil eingeladen“, erzählte Frauke Timme. Das RussoMobil ist ein Sprach- und Kulturbüro auf Rädern. Gebürtige Russen bringen als Lektoren Schülern ihre Muttersprache näher und berichten aus ihrer Heimat. „Unser Ziel ist es, zu zeigen, dass Russland ein schönes Land und Russisch eine Sprache ist, die erlernbar und erlernenswert ist“, erklärte die Projektleiterin Oksana Kogan-Pech.

„Mir hat die Station des RussoMobils sehr gut gefallen“, erzählte die Sechstklässlerin Michelle Theresia Meyer und fügte hinzu: „Wir haben vieles erklärt bekommen, das russische Alphabet kennengelernt und einen Trickfilm gesehen, der sehr lustig ist. Russland gehört mit zu meinen Lieblingsländern.“



Am Fremdsprachentag im Halberstädter Gymnasium Martineum brachte Russin Olga Schtyrkina den Sechstklässlern das russische Alphabet bei.

Foto: Christina Stapel